

Karlsruhe. So wird es voraussichtlich möglich sein, daß wir sogleich nach der Fertigstellung des I. Bandes mit dem Druck des II. Bandes, der die Diplome Karls III. enthalten soll, werden beginnen können. Diese Arbeiten sind auch den Urkunden der älteren Karolinger, besonders denen des Kaisers Ludwig II., zugute gekommen. Die vorbereitenden Arbeiten an den Diplomen *Heinrichs IV.* und *V.*, die durch den Fortgang des Hrn. Dr. G. LADNER verwaist sind, hat unterdessen Hr. Dr. O. MEYER wiederaufgenommen und die noch vorhandenen Lücken in ihrer Überlieferung zu ergänzen begonnen. So fand er im Marburger Staatsarchiv den bisher vermißten lateinischen Text des D. Heinrichs IV. für Kuno St. 2550, während der Herausgeber in den oberitalienischen Archiven nach solchen Umschau hielt, die älteren Abschriften revidierte und ergänzte. Dabei hat er mehrere bis dahin unbekannte Diplome Heinrichs IV. aufgefunden, die er in einem der nächsten Hefte des N. Archivs herauszugeben gedenkt. So gehen in beiden Serien die Arbeiten munter vorwärts.

Über die Arbeiten an den Diplomen *Konrads III.* berichtet Hr. Prof. H. HIRSCH in Wien, daß sie sowohl für Italien wie für Deutschland gleichzeitig gefördert wurden, indem er einzelnen Mitgliedern des österreichischen Instituts gewisse wichtige Gruppen zur Revision und Bearbeitung übertrug, so die in Mailand, Feltre, Udine, in Karlsruhe, München und Stuttgart, während er selbst die burgundischen Gruppen sich vorbehielt. Dazu ist er im Oktober 1932 in Paris und im Anschluß daran in Lyon, Vienne und Arles gewesen, und hat hierbei endgültig festgestellt, daß nicht weniger als 17 Diplome Lothars, Konrads III. und Friedrichs I. ganz oder teilweise gefälscht sind und größtenteils einem einzigen Fälschungsunternehmen angehören. Dieses wichtige Ergebnis wird er demnächst in einer größeren Abhandlung veröffentlichen. Außerdem hat er im September 1932 das Stift Reichersberg besucht und festgestellt, daß mindestens die Urkunde Konrads III. St. 3448 von Gerhoh herrührt. Von den ihm übertragenen norddeutschen Empfängergruppen hat Hr. Prof. ZATSCHEK in Prag eine Reihe von Stücken druckfertig gemacht.

IV. *Epistolae.* — Hr. Prof. PERELS hat seine Untersuchungen, die ebensowohl der Ausgabe der Hinkmarbriefe für Bd. VIII der *Epistolae* wie dem III. Band der *Concilia*, die davon nicht getrennt werden können, galten, fortgeführt und u. a. die Leydner Hs. 141 mit den beiden erstmalig von GUNDLACH edierten